

## Arien und Gesänge aus der Operette: Das Milchmädchen

[Deutschland]: [Verlag nicht ermittelbar], 1787

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1796678333>

Druck Freier  Zugang







90 (S. 1. 47)

L. d. ~~3077~~ (MUS)

Arien und Gesänge

aus der Operette:

Das Milchmädchen.



---

1787.



Personen.

---

Casper, }  
Niklas, } zwey Bauern.

Köschen, ein junges Bauermädchen.





I. Aria. Nicolas



Ich bin erfroren und erstarrt,  
Daß mir das Herz im Leibe knarrt;  
Ich habe Regen, Wind und Schnee  
Auf meinem Rücken — welch ein Weh!  
Ich bin ganz steif und naß;  
Die ganze Nacht als ich hier saß,  
Hatt' ich den Regen, Wind und Schnee  
Auf meinem Rücken — welch ein Weh!

Bey dem Elend das ich leide  
Wünsch ich öfters mir den Tod.  
Nachts leid' ich hier auf der Weide  
Hunger, Durst — ach welche Noth!  
Ein Teufels Bär, dem ich aufpasse,  
Macht, daß ich so leiden muß;  
Doch kommt er mir nur auf die Straße,  
So hat er ganz gewiß den Schuß.

Ich bin erfroren und erstarrt,  
Daß mir das Herz im Leibe knarrt;



Ich habe Regen, Wind und Schnee  
Auf meinem Rücken — welch ein Weh!

## II. Aria. Caspar.

So lang ich Hoffnung hab  
So bleib ich lustig, bis ins Grab.  
Immer lustig,  
Immer durstig,  
In der allerschlimmsten Zeit,  
Leb ich voll Zufriedenheit.  
Ohne Gram und ohne Sorgen  
Seh ich in der künft'gen Zeit,  
Sonst nichts als Freud!  
Und ich finde jeden Morgen  
Diesen Trieb in mir erneut.

## III. Duett.

Casp. Wohlan Niklas!  
Du sagst kein Wort?  
Niklas, wie nun?  
Du sagst kein Wort?

Nicl. Wohlan, Caspar!  
Du sagst kein Wort?  
Caspar, wie nun?  
Du sagst kein Wort?

Beide



Beide. Ist er schon todt?  
 Warum nicht todt?  
 Ach das ist Schade!  
 Er war ja da,  
 Und zwar so nah!  
 Niemals wird die Gelegenheit  
 Dies Glück uns wieder geben.

Nikl. Ist er schon todt?  
 Ich weiß es wohl, ich sah ihn ja.

Casp. Schweig still, du Tropf, er war  
 ja da.

Beide. Ach } er ist fort, der Teufel hot'  
 Ja } dies Leben!

#### IV. Aria. Caspar.

Wenn der Stein den Stahl berührt,  
 Spritzt das Feuer nach dem Streich,  
 Und der Zunder fängt sogleich.  
 So wi d auch ein Kind verführet,  
 Das noch nichts als Unschuld fühlte,  
 Wenn es mit dem Jüngling spielt.

Das Herz muß sich doch ergeben,  
 Wär' es auch so hart als Stein.  
 Amor nimmt's gewißlich ein.

\* 3

Er



Er kann es mit Freud beleben,  
Feuer kriegt man wie man will,  
Und die Lieb' ist nur ein Spiel.

V. Aria. Köschen.

Hier ist das kleine Milchmädchen,  
Wer kauft ihr die Milch doch ab?  
Gestern saß ich an dem Strand,  
Knüpfte Rosen mit Colinen;  
Dieser küßte mir die Hand,  
Um dies Sträußchen zu verdienen;  
Ich gab ihm den kleinen Strauß,  
Doch der Hader war nicht aus,

v. 2.

Hier ist das kleine Milchmädchen,  
Wer kauft ihr die Milch doch ab?  
Er behielt den kleinen Strauß,  
Und war doch noch nicht zufrieden:  
Er ging mit bis an mein Haus,  
Ich mocht ihm es gleich verbieten.  
Nein, so geh ich nicht von hier,  
Küsse mich, sprach er zu mir.

v. 3.

Hier ist das kleine Milchmädchen,  
Wer kauft ihr die Milch doch ab?

Er



7

Er gab mir noch einen Kuß,  
Und ich konnt' es ihm nicht wehren,  
Doch zu unserm Verdruss  
Kam di Mutter uns zu stöhren.  
Hört, sprach sie, was macht Ihr hier?  
Nichts, gar nichts, sprach ich zu ihr.  
Hier ist das kleine ic.

VI. Aria. Casper.

3<sup>er</sup> ngst wollt mir ein Jäger raten:  
Zieh du, sprach er, ins Geheg,  
Und find'st einen Advokaten  
Oder ein alt Weib im Weg;  
O! mein Freund so kehre zurücke!  
Aber wenn mit munterm Blicke,  
Dich ein schönes Kind erfreut;  
Dieses bringt dir gutes Glück,  
Freude und Zufriedenheit.  
Jetzt seh ich es sonnenklar;  
Dieses Sprichwort ist ganz wahr.  
Du bist selbst die Freundlichkeit,  
Und ich voll Zufriedenheit.

VII. Duett. Röschen. Casper.

Casp. Find' ich Gelegenheit ein Mädchen  
zu betrügen,

\* 4

So



So bin ich wie ein Fuchs, der Hüh-  
ner sucht zu kriegen;  
Eh sie's vermuthen kann,  
Weiß ich sie zu erschleichen.  
Sie kann mir nicht entweichen,  
Es ist um sie gethan.

Rös. Wie es die Wachtel macht, den Jä-  
ger zu betrügen,  
Sie schlägt an diesem Ort, und dort  
sieht er sie fliegen;  
So mach ichs, wenn ein Mann  
Durch List mich will verführen.  
Er glaubt mein Herz zu rühren,  
Und doch führ ich ihn an.

Casp. } Ja der Fuchs ist sehr schlimm;  
Er ertappt sie sogleich,

Beide. } Und dann wird er sie kriegen.  
Er wird sie schon betriegen,  
Laß sie ihn nur immer machen.

Rös. } Und die Wachtel noch schlimmer;  
Sie spielt ihm einen Streich,  
Sie läßt sich nicht betriegen,  
Und sie wird ihm entfliegen,  
Aber darüber muß ich lachen.



## VIII. Aria. Köschen.

Sag', wie dir das gefälle,  
 Die Milch mach ich zu Geld,  
 Und ich verkauf sie theuer.  
 Was werd' ich damit thun?  
 Ich kauf mir hundert Eyer,  
 Und jedes giebt ein Huhn.  
 Mich deucht in Wahrheit, ja,  
 Ha, ha, ha, ha,  
 Ich seh' sie jetzt schon da.

\* \*  
 \*

Die Hühner sind bald groß,  
 Ich schlag sie theuer los,  
 Und alsdann kauf ich mir  
 Ein gutes Schaaf dafür.  
 So hab ich ohne Müh  
 Bald eine Heerde Vieh.  
 Mich deucht in Wahrheit, ja,  
 Ha, ha, ha, ha,  
 Ich seh' sie jetzt schon da.

\* \*  
 \*

Dann kauf ich eine Kuh  
 Und auch ein Pferd dazu.  
 Ich führ sie voller Freude

\* 5

Selbst



Selbst täglich auf die Weide.

Die sind dann alle mein:

Wie fröhlich werd' ich seyn!

Mich deucht in Wahrheit, ja,

Ha, ha, ha, ha!

Ich seh' sie jetzt schon da.

\* \* \*

Ich bekomm' ohne Müh,

Mit der Zeit Schaaf' und Rüh;

Groß und klein,

Alle mein.

Wie froh werd' ich seyn!

Mich deucht in Wahrheit, ja,

Ha, ha, ha, ha!

Ich seh' sie jetzt schon da.

### IX. Aria. Casper.

Mädchen von so jungen Jahren,

Sind noch ziemlich unerfahren:

Denn so bald man sie berührt,

Glauben sie, sie seyn verführt.

Nein, ach nein! ach nein! Mein Herr!

Schonen sie doch meiner Ehr!

Dieses kann ich nicht verstehn;

Ach! So lassen sie mich gehn!

v. 2.



## v. 2.

Doch wenn einst die Lieb' erwacht,  
 Und ihr Herz empfindlich macht,  
 O da sind sie ganz gelassen,  
 Dann kann man mit ihnen spassen,  
 Wie ein Käsechen bey dem Spielen  
 Sich uns immer freundlich zeigt.  
 Es läßt keine Klauen fühlen,  
 Wenn man es lieblosend streicht.

## X. Aria. Niklas.

O süßer Saft  
 Der edlen Reben  
 Du kannst mir geben  
 Jetzt neue Kraft.

Ein Gläschen Wein zu rechter Zeit  
 Vertreibt Verdruss und Traurigkeit,  
 Erfreut das Herz und machet Muth,  
 Verschafft den Adern frisches Blut,

Trinke ich Wein,  
 So bild' ich mir ein,  
 Ein König zu seyn.

## XI. Aria.



## XI. Aria. Köschen.

O weh! mein ganzes Glück ist hin,  
 Mein schöner Milchtopf ist zerbrochen:  
 Ich war schon reich in meinem Sinn,  
 Doch, Casper, nun bist du gerochen.  
 Umsonst hab ich aufs Glück gedacht.  
 Der Topf ist hin, Glück gute Nacht!

Der Anschlag wird glücken,  
 Dacht' ich in meinem Sinn:  
 Der Topf ist in Stücken,  
 Mein Glück ist nun hin!

Hier sind die Schaaf', hier sind die Rüh,  
 Hier liegt das schöne Federvieh!  
 Lebt wohl ihr Rüh, Pferd und Ziegen,  
 Hier seh ich euch jetzt vor mir liegen.  
 Ihr armen Thiere seyd erstickt,  
 Eh ihr des Tages Licht erblickt.

## XII. Terzet.

Alle drey.

Nickl. Ich falle —  
 Ich falle.  
 Helft mir auf!  
 Ach, ach, ach, ach!

Helft



Helft mir doch.  
 Ich bin ganz zerquetscht,  
 Verdammt Hütte,  
 Ich bin geschunden.  
 Hi, hi, hi, hi,  
 Ich bin halb todt.

Casp. Die Hütte,  
 Die Hütte  
 Fällt auf mich.  
 Ach, ach, ach, ach!  
 Haltet mich,  
 Mein Arm ist entzwey.  
 Vermaledeyte Hütte,  
 Ich bin geschunden.  
 Hi, hi, hi, hi,  
 Ich bin halb todt.

Rös. Was ist geschehn?  
 Die Hütte liegt da,  
 Ha, ha, ha, ha,  
 Die Hütte liegt da,  
 Ein geringer Schmerz  
 Benimmt ihm das Herz,  
 Und vorhin wollt er sterben.  
 Hi, hi, hi, hi,  
 Ihr armen Leute,  
 Ihr seyd nicht todt.

XIII. Aria.



## XIII. Aria. Köschem.

Du willst mir jetzt ein Glück antragen,  
 Und hoffest — doch ich sehe ein,  
 Wir werden heut nicht glücklich seyn,  
 Es ist gefährlich es zu wagen.  
 Ein jeder, der dem Glücke traut,  
 Mag jetzt an uns ein Beispiel sehen:  
 Wer auf das Glück zu sicher baut,  
 Dem kann es auch wie uns ergehen.

## XIV. Aria. Niklas.

Ich lag in lauter Angst und Beben,  
 Auf diesem Platz, wo wir jetzt stehn.  
 Vor heute schenk' ich dir dein Leben,  
 Sprach er, es soll dir nichts geschehn.  
 Doch sage deinem Mitgenossen,  
 Daß er dem Glück nicht zu viel traut!  
 Verkauft auch nie die Bärenhaut,  
 Bis ihr den Bär zuvor erschossen.

## XV. Chor.

Der Bär hat Recht!  
 Frau nicht dem Glücke,  
 Fürcht seine Tücke;  
 Der Bär hat Recht!

## XVI. Cas.



## XVI. Casper.

Die Hoffnung ist uns fehlgeschlagen  
 Worauf wir schon so fest gebaut;  
 Zur Lehre will ich allen sagen:  
 Nur nicht zu viel dem Glück getraut  
 Mein Köschen jezt bin ich gerochen,  
 Sie hat vorhin mich ausgelacht;  
 Ihr Glück ist so wie mein's gemacht,  
 Der schöne Milchtropf ist zerbrochen.

## XVII. Chor.

Der Bär hat Recht!  
 Trau nicht dem Glücke,  
 Fürcht seine Tücke;  
 Der Bär hat Recht!

## XVIII. Köschen.

Was hilfts einander auszulachen,  
 Das Glücke spielt uns einen Streich.  
 Komm, Casper, laß uns Hochzeit machen,  
 Ich bin dir jezt an Reichthum gleich.  
 Ihr müßtet Euch betrogen sehen,  
 Da Ihr dem Glück zu viel getraut,  
 Und schon vorher die Bärenhaut  
 Verkauft, da er noch konnte entgehen.

## XIX. Chor.



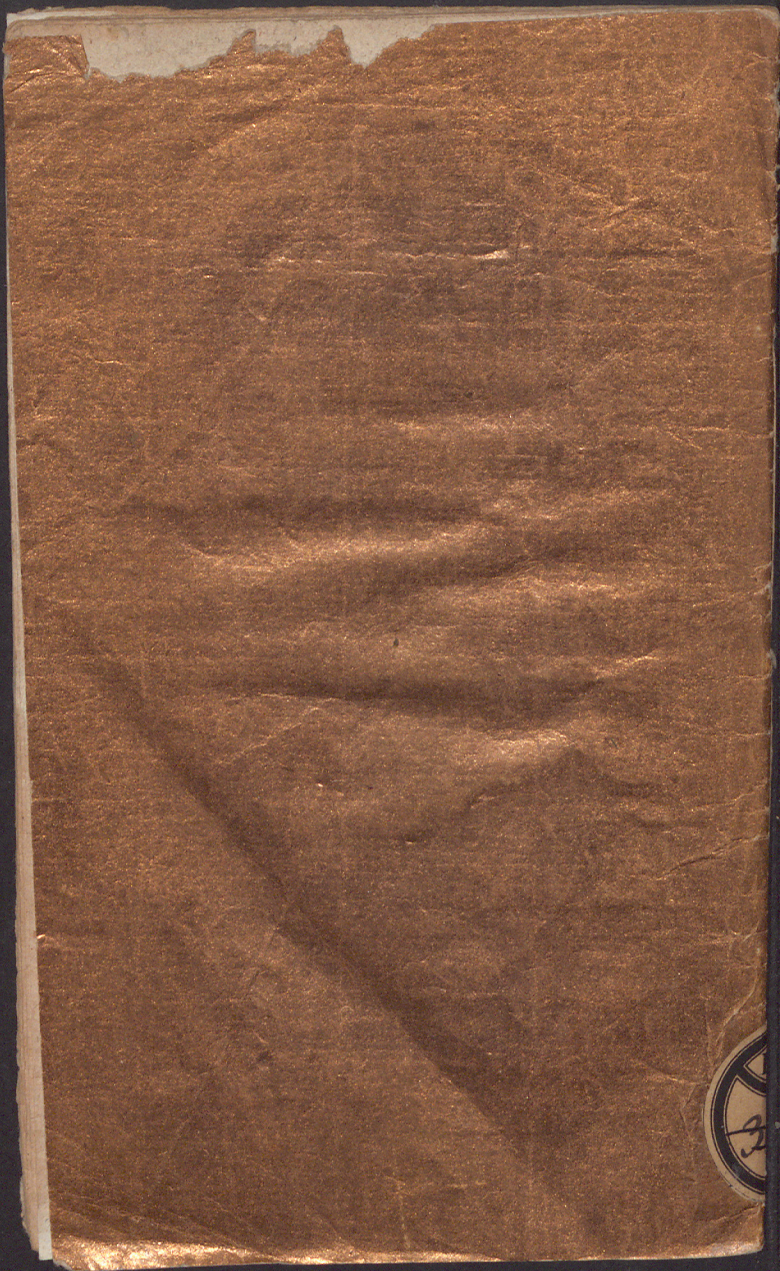
## XIX. Chor.

Der Bär hat Recht!  
Frau nicht dem Glücke,  
Fürcht seine Lücke;  
Der Bär hat Recht!











Du wi  
Und ho  
Wir we  
Es ist g  
Ein jede  
Mag jeh  
Wer auf  
Dem kam

Jch lag in  
Auf diesem  
Vor heute  
Sprach er,  
Doch sage d  
Daß er dem  
Verkauft auch  
Bis ihr den

Der Bā  
Frau nie  
Fürche  
Der Bā

a. Röschen.

n Glük antragen,  
ch sehe ein,  
t glücklich seyn,  
wagen.  
Glücke traut,  
Beispiel sehen:  
sicher baut,  
uns ergehen.

Niklas.

und Beben,  
jezt stehn.  
dein Leben,  
es geschehn.  
ffen,  
viel traut!  
haut,  
hossen.

XVI. Cap.